

CIGAR JOURNAL

Ausgabe No. 25
April 2007

Denominación de Origen Protegida
Habanos

Aktueller Newsletter der

5THAVENUE PRODUCTS

OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DEUTSCHLAND

IX. Festival del Habano 2007 in Havanna



Der Genuss einer Cohiba Maduro 5

Die letzte Woche im Februar ist für Habanos-Liebhaber aus aller Welt ein fester Termin. Denn seit 1999 lädt die cubanische Hauptstadt jedes Jahr Aficionados zum „Festival del Habano“ ein. In diesem Jahr traf man sich vom 26. Februar bis 2. März 2007 zu diesem von Habanos S.A. veranstalteten Fest der Sinne und Genüsse.



Das Teatro „Karl Marx“ – Kulisse für die „Noche de Bienvenida“

Wieder waren die Besucher des Festivals die ersten, die jene Cigarren probieren durften, die erst in einigen Monaten die Connoisseure in über 100 Ländern auf fünf Kontinenten in den Händen halten können. Und in diesem Jahr hatte Habanos S.A. zwei ganz besondere Spezialitäten zu bieten:

„La Noche de Bienvenida“: Die „Dunklen“ von Cohiba

Ein erster Höhepunkt des Festivals war die „Noche de Bienvenida“, die Willkommensnacht, am 26. Februar 2007. Diese stand ganz im Zeichen der Habanos-Spitzenmarke Cohiba. Auch diesmal zog die Marke, die im vergangenen Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum feierte, mit ganz besonderen Cigarren die Aufmerksamkeit der Gäste auf sich. Vorgestellt wurde an diesem Abend nicht eine neue Cigarre, sondern gleich eine ganz neue Serie: die Cohiba Linea Maduro 5. Sie besteht aus drei Formaten, die sich durch besonders dunkle Deckblätter auszeichnen. Speziell ausgewählte und fermentierte Deckblätter werden dafür einer mindestens fünf Jahre langen Reifelagerung in Tercios (in Blätter der Königspalme verpackte Tabakballen) unterzogen. Dies bewirkt eine außerordentlich komplexe Aromenentwicklung dieser mittelkräftigen bis starken Cigarren.

Schon seit Jahren war unter Aficionados der Ruf nach derartigen Cigarren laut geworden. Die Marke Cohiba als Spitzenmarke unter den Habanos wurde als die Marke auserwählt, ein so besonderes Produkt zu führen.

Das Gala-Dinner: 70 Jahre Montecristo

Das Gala-Dinner, das große Finale des Festivals am 2. März 2007, widmete Habanos S.A. der Marke Montecristo. Diese zählt zu den weltweit bekanntesten Marken, obwohl sie bei weitem nicht zu den ältesten gehört. Die erste Registrierung der Marke erfolgte vergleichsweise spät erst im Jahr 1935. Begründer der Marke sind die beiden Tabaklegenden Alonso Menendez und Pepe García. Sie entwickelten in jahrelanger intensiver Arbeit Cigarren, die schon damals und auch heute noch zu den besten zählen.

Beim Gala-Dinner erwartete die Gäste deshalb eine ganz besondere Spezialität: die Montecristo No. 4 Reserva. Damit möchte Habanos S.A. die Montecristo No. 4, diese mit über einer Milliarde mal meistverkauften Habano in der Cigarrengeschichte, würdigen.



Sinnlichkeit – Hier eine Hommage an die Marke „Hoyo de Monterrey“

Fortsetzung auf Seite 2

Inhalt:

Fortsetzung:
IX. Festival del Habanos 2007
in Havanna Seite 2

Auf den Spuren der
Habanos –
Manufakturen Seite 3
Teil 3: Havannas Cigarrenpaläste

Habanos-Ticker Seite 4

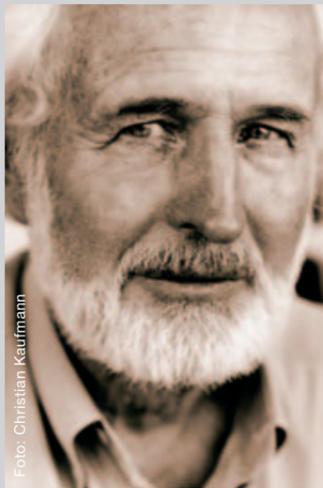


Foto: Christian Kaufmann

Sehr geehrte Damen und Herren,

beim „IX. Festival del Habano“ erwarteten die Aficionados aus aller Welt in diesem Jahr ein paar ganz besondere Spezialitäten: die drei Formate der neuen Cohiba-Serie Línea Maduro 5 und die Montecristo No. 4 Reserva. Jetzt sind sie leider noch nicht erhältlich, werden aber im Laufe dieses Jahres erwartet. Doch Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude! Habanos S.A. hat beim diesjährigen Festival wieder eindrucksvoll dokumentiert, dass das Unternehmen auf klarem Kurs ist, seine Stellung als Weltmarktführer bei Premiumcigarren mit Qualitätsorientierung und innovativer Produktgestaltung weiter auszubauen. Von den in Europa immer weiter um sich greifenden Rauchverboten ist das Unternehmen allerdings auch betroffen. Hier in Deutschland sind die Diskussionen um das Rauchen und das Gerangel der Politiker in dieser Frage wahrscheinlich eine nicht enden wollende Geschichte. Verschiedenste Interessen gilt es unter einen Hut zu bringen. Im Hintergrund droht die Europäische Union mit ihrem Strategiepapier für ein rauchfreies Europa und möchte das Rauchen möglichst umfassend verbieten. Doch ist die Vehemenz, mit der auch Raucher ihre Rechte fordern, nicht ein Zeichen dafür, dass jedem ein Recht auf freies Handeln zusteht? Und sollte man nicht auch in einem demokratisch regierten Europa die Rechte und den Willen der Bürger akzeptieren? Genießen Sie in diesem Sinne Ihre Cigarren und unser Cigar Journal!

Heinrich Villiger

Ihr Heinrich Villiger.

Fortsetzung von Seite 1

Positive Entwicklung für Habanos S.A.

Manuel García, Vizepräsident von Habanos S.A., präsentierte auf der Internationalen Messe Zahlen zur Geschäftsentwicklung des weltweit agierenden Unternehmens für das vergangene Jahr. 2006 kann Habanos S.A. auf eine insgesamt positive Entwicklung mit einem Umsatz von 370 Mio. USD zurückblicken. Im Jahre 2005 waren es noch 340 Mio. USD. Der Absatz wuchs damit um 8%. Habanos haben weltweit mengenmäßig einen Marktanteil im Premium-Cigarren-Bereich von 73%, im Wert liegt der Marktanteil sogar bei 83% (Angaben ohne USA und Puerto Rico). Größter Absatzmarkt weltweit bleibt Westeuropa mit einem Anteil



Manuel García, Vizepräsident Habanos S.A

von 61%. Er stagniert nahezu mit einem minimalen Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 0,2%. Dieses geringe Wachstum wird auf die zunehmenden Rauchverbote in den EU-Ländern zurückgeführt. Das Franchise-Konzept „Casa del Habano“ ist weiter im Ausbau begriffen: zu den bereits derzeit existierenden 115 Casas sollen im laufenden Jahr weltweit 35 neue hinzukommen. Auch in Deutschland sind weitere Projekte geplant.

„Smokers Train“ – Mr. Hershey auf der Spur

Vom Fenster oder aus dem offenen Wagon



des „Smokers Train“ genossen deutsche und Schweizer Teilnehmer des Festivals einen Blick auf Cuba abseits der Hauptstadt Havanna. An Bord zweier historischer Triebwagen ging es entlang der Nordküste der Insel etwa 45 Kilometer in Richtung Osten nach Hershey. Der mitnichten cubanisch oder spanisch anmutende Ortsname geht auf den amerikanischen Schokoladenhersteller Hershey zurück. Dieser kam nach der Unabhängigkeit Cubas von Spanien Anfang der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts ins Land, um den für seine Schokoladenproduktion benötigten Zucker selbst anzubauen. Für den Transport des Zuckerrohrs von der Plantage zum Hafen benötigte man eine Transportmöglichkeit. Während damals in anderen Regionen Cubas Dampflokomotiven im Einsatz waren, bevorzugte Mr. Hershey eine moderne Elektrobahn. Die cubanische Regierung gab dem Unternehmer die Erlaubnis zur Benutzung einer solchen Bahn unter der Voraussetzung, dass er an der noch schlecht erschlossenen Nordküste zwischen Havanna und der Region Matanzas eine einspurige Zugverbindung baute und diese auf eigene Kosten betrieb. Heute sind diese beiden von Mr. Hershey eingesetzten Triebwagen beinahe die letzten sich noch in Betrieb befindlichen Waggons, seitdem die Bahnen in ganz Cuba vor einigen Jahren durch spanische Waggons aus den 70er Jahren ersetzt wurden. Rauch gab es dennoch – er entstieg den Cigarren der mitreisenden Fachhändler und Aficionados.

Nach der Ankunft in Hershey verbrachten die Teilnehmer der „Smokers Train“ – Reise entspannte Stunden bei einem gemütlichen Brunch mit Musik und Tanz im Garten des Gutshauses der Hershey-Siedlung.

Teil 3: **Havannas Cigarrenpaläste**

In der Mitte des 19. Jahrhunderts war die Habano überall auf der Welt zu einem Statussymbol geworden. So wurden allein im Jahre 1855 beispielsweise über 356 Millionen Cigarren exportiert. In den Jahren 1840 bis 1860 begann man dann mit dem Bau großer und eindrucksvoller Gebäude, die speziell als Cigarrenmanufakturen errichtet wurden. So etwas hatte es vorher noch nie gegeben. Die ersten Manufakturen waren 1840 „El Figo“ und die „Punch – Manufaktur“. Bereits 1844 folgte die berühmte und auch heute noch existierende „Partagás – Manufaktur“ (Foto), kurze Zeit später die erste „H.Upmann – Manufaktur“ auf der Calle Carlos III., die heute leider nicht mehr existiert (Foto) und die Manufakturen „La Reforma“ und „La Africana“. 1845 wurde die Fabrik „La Corona“ (die allerdings mit der heutigen „La Corona-Fabrik“ nichts zu tun hat) auf der Calle Cuba erbaut. Zahllose weitere Fabriken kamen in dieser Zeit hinzu. Allerdings handelt es sich um Namen und Marken, die es heute weitgehend nicht mehr gibt.

Der Boom setzte sich fort. 1861 existierten in Havanna und den umliegenden Distrikten 516 Cigarrenmanufakturen, in denen insgesamt 15.128 Menschen tätig waren. 158 davon bezeichnete man als Manufakturen „erster Klasse“. In ihnen arbeiteten jeweils mehr als 50 Roller. Die größten Fabriken beschäftigten damals jedoch weit über 500 Arbeiter.

Im Jahre 1863 wurden laut eines königlichen Beschlusses Teile der Stadtmauer



Partagás – Manufaktur (6)

Havannas niedergerissen, die inzwischen mitten durch die Stadt verlief. Dies schaffte Neuland in sehr guter Innenstadtlage. Es bot Platz für Cigarren-Paläste, die die gut verdienenden Cigarrenhersteller bauen wollten. Es handelte sich tatsächlich um palastähnliche Gebäude, die damit auch den ökonomischen Erfolg der Habano weltweit widerspiegeln. Diese Gebäude entstanden fast alle in der Zeit um das Jahr 1880. Sicherlich sind diese Paläste auch ein Ausdruck des Konkurrenzkampfes, den sich die verschiedenen Cigarrenproduzenten untereinander lieferten. Die Paläste konnten schöner, größer und eindrucksvoller nicht sein. Zu diesen auch heute noch existierenden Gebäuden zählen „La Escepcion“ von José Gener (Foto), „La Meridiana“ (Foto), „Calixto Lopez“ (Foto), der „Palacio Villalba“, den José Suárez Murias, Inhaber der gleichnamigen



H.Upmann – Manufaktur

Marke, der Witwe des Marqués de Villalba abkaufte und daraus eine Cigarrenmanufaktur machte (Foto), und der „Palacio Aldama“ (Foto), damals unter anderem Herstellungsort der Marke La Corona. Um das Jahr 1880 konnte man bereits von einer Blütezeit der Habano sprechen. Wichtig war es damals, möglichst verkehrsgünstig gelegen zu sein: mit der Bahn wurde der Tabak in die Hauptstadt transportiert. Dies hatte zur Folge, dass die Fabriken in dieser Zeit räumlich sehr nah beieinander lagen. Dieses relativ kleine Gebiet in Havannas Innenstadt (am Rande des heutigen Habana Vieja, Alt-Havanna, gelegen) bezeichnete man deshalb auch als „Habano Golden Perimeter“. Diese Paläste waren allerdings nicht nur schön und verkehrsgünstig gelegen, sondern boten noch dazu optimale Arbeitsbedingungen für die Torcedores.



Calixto Lopez (1)



La Meridiana (2)



La Escepcion (3)



Palacio Villalba (4)



Palacio Aldama (5)



Cohiba Línea Maduro 5



Cigarren ganz besonderer Art kündigte Habanos S.A. für dieses Jahr auf dem „Festival del Habano“ an: die Cohiba Línea Maduro 5. Die für diese Cigarren verwendeten dunklen Deckblätter sind Resultat eines über fünf Jahre andauernden natürlichen Reifungsprozesses in Tercios (in Blätter der Königspalme verpackte Tabakballen); daher auch der Name „Maduro 5“.

Die neue Serie besteht zum Start aus drei

Formaten. Zwei davon haben das stattliche Ringmaß von 52: die Genios (Vitola de Galera: Estupendos) als die größere von beiden mit einer Länge von 140 mm und die Mágicos, deren Formatbezeichnung ebenso

lautet, etwas kürzer, mit 115 mm Länge. Komplettiert wird diese neue Serie durch die Secretos, dem Format nach eine Reyes (bekannt durch die gleichnamige Vitola der Marke „Trinidad“), die mit einer Länge von 100 mm und einem 40er Ringmaß eher den Rauchgenuss für zwischendurch bietet. Die Gäste des Festivals zeigten sich bereits begeistert von diesen neuen Cigarren.

Montecristo No. 4 Reserva

Kaum eine Cigarre ist weltweit so bekannt wie die Montecristo No. 4. Für viele ist sie DIE Habano schlechthin. Seit der Registrierung der Marke im Jahr 1935 ist die Montecristo No. 4 weltweit über eine Milliarde mal verkauft worden. Um dieser Tatsache gerecht zu werden und die Bedeutung dieser Cigarre zu unterstreichen, hat Habanos S.A. für dieses Jahr deshalb eine streng limitierte Spezialität geplant: die Montecristo No. 4 Reserva. Sämtliche verwendeten Tabake, die Einlage, das Umblatt, sowie das Deckblatt, sind drei Jahre speziell reifegelagert und machen den besonderen und einzigartigen Geschmack dieser

Cigarre aus. Die Montecristo No. 4 ist das zweite Produkt der Serie „Reserva“, die 2005 mit der Partagás Serie D No. 4 erstmals die Herzen der Aficionados eroberte.



Montecristo Edmundo und Montecristo Petit Edmundo im Tubo

Die Montecristo-Schwester kommen in den Tubo! Die Montecristo Edmundo und die erst vor kurzem weltweit neu eingeführte Montecristo Petit Edmundo soll es ab diesem Jahr auch im Tubo geben. Die Metallhülsen dieser beiden Cigarren mit dem stolzen Ringmaß von 52 werden sich im überarbeiteten Design der Marke Montecristo präsentieren. Die Montecristo Edmundo bietet auf 135 mm Länge einen Rauchgenuss für etwa eine Stunde. Die Montecristo Petit Edmundo, die kleine Schwester der großen Cigarre, hat eine Länge von 110 mm, steht aber trotz ihrer geringen Länge geschmacklich der Montecristo Edmundo in nichts nach.



Petit Edmundo



Edmundo Tubo

Termine der Torcedor – Tournee:

Die Kunst der Torcedora Virginia Viga Cansino kann man an folgenden Tagen an nachstehenden Orten bewundern:



Weitere Informationen unter: www.5thavenue.de

10. bis 14. April	Casa del Habano - Nürnberg
17. bis 21. April	Casa del Habano - Hamburg
24. und 25. April	„Dalay Zigarren“ - Saarbrücken
26. April	Nassauer Hof - Wiesbaden
27., 28., 30. April, 2. und 3. Mai	Casa del Habano - Berlin
7. und 8. Mai	Dürminger - Stuttgart
11. und 12. Mai	Vogels Tabakstube - Stuttgart
14. Mai	El Puro - Aachen
15. Mai	Pfeifen Schneiderwind - Aachen
18. und 19. Mai	Cigarren, LebensArt & Cie. - Bad Salzuflen

Impressum

Redaktion und Copyright:
5th AVENUE
PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen
Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 15.000

Händlerstempel: